Blick über die Grenze

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **55 (1977)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BLICK ÜBER DIE GRENZE

Von der Gesellschaft Schweiz—Israel erhielten wir beiliegenden Exklusivartikel aus Tel Aviv. Der Grundgedanke ist hochaktuell: Da es in diesem jungen Land keine Pro Senectute gibt, hat ein Privatmann eine Organisation aufgezogen, die ganz auf der freiwilligen Selbsthilfe unter den Senioren beruht. Mir scheint, dass aus dem Beitrag ein gesunder Pioniergeist weht. Die Selbsthilfe und Solidarität unter Aelteren wird auch in unserem Land — aus menschlichen und wirtschaftlichen Gründen — immer aktueller. *Rk.*

Aeltere Leute beraten ältere Leute in Israel

Die alte Dame mit dem gelben Schal und den schwarzen Stiefeln schaut ihr Gegenüber erwartungsvoll an. Sie will wissen, ob sie ihre Altersrente erhalten wird, obwohl ihr Mann sie verlassen und die erforderlichen Zahlungen nicht geleistet hat. Obschon die Sechzigjährige acht Kinder hat, will sie von ihnen nicht abhängig sein. Sie möchte lediglich über ihre Rechte und Pflichten Bescheid wissen.

Es folgt eine weitere Person. Die schlanke Dame, seit kurzem Witwe, hat gerade erfahren, dass sie unheilbar krank ist. Sie braucht im wahrsten Sinne des Wortes Hilfe. Und hier im «Tel Aviv headquarters of the National Insurance Institute», in einem speziellen Raum, dem CCR (Counselling of Retired by Retired), Beratungsstelle Pensionierter für Pensionierte, erhält sie, und jeder, der hereinkommt, Rat, Ermutigung und etwas menschliche Wärme.

Die Dame auf der anderen Seite, eine pensionierte Lehrerin, ist eine freiwillige Helferin. Sie ist eine von hunderten älterer Freiwilliger, die einen Tag in der Woche damit verbringen, anderer Leute Probleme anzuhören und sie zu lösen versuchen.

Das sogenannte «CCR-Projekt», welches vor fünf Jahren begann, ist gut durchdacht, motiviert und — wie die meisten Ideen — einfach. Der Gründer dieser Institution und deren treibende Kraft ist Leo Blumensohn,

PANORAMA
Obersaxen

Treffpunkt der Generationen.
Eine neue Idee für die

Herbstferien

Die erste und dritte Generation, also Grosseltern und Enkel, verbringen vergnügliche Herbstferien auf der Sonnenterrasse Obersaxen.

- Wochenarrangements Samstag bis Samstag (auch Sonntag bis Sonntag möglich) in Appartements mit 1½ bis 3½ Zimmern, mit Küche, Geschirrspüler, Farbfernseher, Cheminée usw.; Sauna im Hause.
- Eine Hauptmahlzeit (nach freier Wahl Mittag- oder Nachtessen) im hausinternen Restaurant PANORAMA im Arrangementpreis inbegriffen.
- Freie Benutzung des hauseigenen Schwimmbades.
- Kinderbetreuung (Sport und Spiel) täglich ausser Samstag/Sonntag von 13.30—17.00 Uhr durch Fachpersonal.
- Elternbesuch über die Wochenenden möglich; Preis für Beherbergung auf Zusatzbetten im gemieteten Appartement Fr. 15.— pro Person und Nacht; Preis für separates Appartement soweit verfügbar Fr. 30.— pro Person und Nacht.

Aktionspreis (inkl. 7 Hauptmahlzeiten)
gültig vom 24. 9. bis 23. 10. 1977:

Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren	Fr. 150.—/Woche
Zusatzwoche	Fr. 120.—
Kinder bis 12 Jahre	Fr. 100.—/Woche
Zusatzwoche	Fr. 80.—

Spezialangebot gilt selbstverständlich auch für Einzelpersonen. Bedingung: AHV-Ausweis.

Anmeldung und weitere Information:

Aparthotel PANORAMA
7131 Obersaxen GR
Telefon 086 / 4 18 24

der sich nach Jahren der Arbeit mit körperlich Behinderten am «National Insurance Institute» nun der älteren Menschen annimmt.
«Ich realisierte plötzlich, dass es einen grossen Zuwachs an über 65jährigen gab», sagte Blumensohn. «Ich beschloss deshalb, Beratungsstellen für ältere Bürger mit freiwilligen Senioren zu gründen. Diese sind in ihren Gebieten Fachleute; es sind Aerzte, Rechtsanwälte, Geschäftsleute und Sozialarbeiter.»
Heute erhalten tausende älterer Leute individuellen und fachmännischen Rat.
Nach der Versuchsphase entstanden 42 Beratungsstellen im ganzen Land. Altersprobleme gab es noch nicht, als vor 29 Jahren der Staat Israel gegründet wurde; ein grosser Prozentsatz der kleinen Bevölkerung waren junge Leute. Erst in den letzten Jahren wurde Israel mit den Problemen der Betagten konfrontiert. Plötzlich merkte man, dass es fast keine Institutionen für die Bedürfnisse der immer zahlreicheren älteren Menschen gab.

Die Grundidee des CCR-Projektes war es, einen Ort zu schaffen, wo ältere Leute gemütlich zusammenkommen können, um in einer ruhigen und freundlichen Atmosphäre mit einem sympathischen Berater ihre Probleme zu besprechen.

Die Beratung umfasst fünf Gebiete:
1. Persönliche Fragen: Hier befasst man sich z. B. mit Spannungen, die zwischen Eheleuten nach der Pensionierung entstehen können, oder zwischen Vater und Sohn, wenn das Familienoberhaupt nicht mehr unabhängig ist.
2. Rechte des Einzelnen: Ein interessantes Beispiel: Ein Einwanderer aus dem Atlas-Gebirge in Marokko kannte sein Alter nicht. Er nahm an, dass er ungefähr 58 sei. Der Freiwillige fand dann einen Sohn, der bereits 52 Jahre alt war. Der Mann, der nicht gewusst hatte, dass er Anrecht auf eine Rente hat, erhielt nun diese.
3. Rechtsauskünfte: z. B. über Landbesitz, Wohnungswechsel, Streitigkeiten mit Nachbarn.
4. Arbeitsprobleme: Mit dieser Frage beschäftigt man sich am meisten. Man fragt den Ratsuchenden, ob er aus finanziellen Gründen arbeiten muss — in diesem Fall wird seine Angelegenheit als dringend behandelt. Jedoch erhalten auch Arbeitssuchende aus anderen Gründen Hilfe.
5. Hausbesuche: Freiwillige besuchen ältere Patienten. Während der behandelnde Arzt oder die Krankenschwester sich mit den medizinischen Problemen befassen, kümmert sich der freiwillige Helfer hauptsächlich um die menschlichen; er bringt dem Patienten Nachrichten von aussen, er liest ihm vor oder leistet ihm einfach Gesellschaft.

Die freiwilligen älteren Helfer bilden eine richtige «Armee». Es gibt Hunderte in ganz Israel. Sie erhalten eine gründliche Ausbildung in Fächern wie Soziologie, Psychologie und Wirtschaft. Sie müssen jedoch auch das Zuhören üben.
Die Tatsache, dass seit Beginn dieses Unternehmens kein einziger Freiwilliger seine Arbeit aufgegeben hat, zeugt von der guten Atmosphäre und der Zufriedenheit, die in diesen Beratungsstellen herrschen.

Lily Eilon